

Meer, van der, F., Augustinus als Seelsorger. Leben und Wirken eines Kirchenvaters, aus dem Holländischen übersetzt von N. Greitemann, Bachem-Verlag, Köln, 1951. 768 Seiten mit einer Karte und 24 Abbildungen.

Auch für denjenigen, der sich jahrelang in Augustins Schriften und Geist versenkt hat und den Theologen und Philosophen einigermaßen zu kennen glaubt, ist das vorliegende Buch eine beglückende Überraschung. Es liest sich wie ein Roman, der von der ersten bis zur letzten Seite fesselt, und ist doch keine Erfindung des Verfassers, sondern eine zuverlässige Schilderung in größter historischer Treue und in glänzender Sprache. Es ist rätselhaft, daß bisher niemand dahinterkam, zu unternehmen, was van der Meer unternommen hat. Er erarbeitet mit außerordentlicher wissenschaftlicher Genauigkeit und umfassender Kenntnis der augustiniischen Umwelt aus den Werken des Kirchenvaters, vor allem aus seinen Briefen und Predigten, den Alltags-Augustinus. Mit kundiger Hand fügt er Stein an Stein, wobei auch das Kleinste beachtet wird; er gewinnt so ein volles und einheitliches Bild des Heiligen von Hippo. Was daran am meisten Verwunderung erregt, ist die für einen Nichtgläubigen kaum begreifliche Tatsache, daß das Genie Augustinus der bischöfliche Seelsorger einer zweitrangigen Hafenstadt, wir könnten sagen, einer großen Stadtpfarrei wurde, in der die Hafendarbeiter, die Fischer, die Bauern, die ihre Produkte in die Stadt bringen, die Handwerker, die Händler den Ton angeben. Das bunte Leben in Hippo wird so lebendig, daß wir meinen, es spiele sich heute ab. Augustinus steht mitten im Wirbel, unvergleichlich und einzigartig und dennoch ohne die geringste Feierlichkeit oder Pose, voll Charme und Ernst, um die Seinen besorgt wie ein Vater, im grauen Wollmantel wie sie und doch ehrfürchtig verehrt, für alle bereit, immer im Kampfe gegen die Unwahrheit und das Böse, verleumdet und stets im Ansehen in ganz Nordafrika wachsend. Sein Bild mag die Alltagschristen in ihrer Alltäglichkeit trösten und auch den bekümmerten Seelsorger, der aus dem Buche erfährt, daß Augustinus mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte wie er selbst. Augustinus stellt das Genie in den Dienst der Pastoration. Er zieht die Cathedra, von der aus er seine zahllosen Predigten hält, dem Schreibtisch vor. Aber er sitzt Nacht für Nacht am Schreibtisch. Was ihm an Fragen und Problemen aus seinem Bekanntenkreis und aus der Gemeinde zuströmt, greift er auf, um es in großen und kleinen Werken zu verarbeiten. Der Verfasser betont, daß fast alle seine Werke aus der Seelsorge erwachsen sind. Sie dienen also echten, wir könnten sagen existentiellen, Anliegen. Im einzelnen erfahren wir in ausführlichen Darlegungen, wie Augustinus in dem Gewirr seiner großen Bistumpfarrei die Liturgie gefeiert, wie er gepredigt, was er von der Predigt und vom Prediger gesagt hat, wie er über die Volksfrömmigkeit gedacht hat.

Das Buch ist ein Genuß, eine Bereicherung und eine Tröstung. Dem Seelsorger bietet es wesentliche Hilfen.

Die Verdeutschung durch N. Greitmann, bei der A. Schorn Pate stand, hält ein hohes sprachliches Niveau.

München

M. Schmaus